

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1888**

15.10.1888 (No. 285)



# Karlsruher Zeitung.

Montag, 15. Oktober.

No. 285.

Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen im Empfang genommen werden.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. 1888.

Einrückungsgebühr: die gestaltete Zeitspalte oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

## Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 15. Oktober.

Dieselbe ungetrübte Genugthuung, mit der man in Deutschland auf die Tage des Kaiserbesuchs in Oesterreich zurückblickt, darf man auch im Hinblick auf die römischen Kaiserstage empfinden. Was die telegraphischen Meldungen bezüglich der Stimmung der römischen Bevölkerung erkennen lassen, wird durch die brieflichen Berichte aus Rom übereinstimmend bestätigt: daß die Freude über den Besuch des Deutschen Kaisers in Rom und die Sympathie für Deutschland resp. für das Bündniß mit Deutschland und Oesterreich zu wahrhaft erhebendem Ausbruch gelangt ist. Man hat das in Deutschland vorausgesehen, denn wir haben anlässlich der traurigen Ereignisse, von denen Deutschland in der ersten Hälfte dieses Jahres heimgejagt worden ist, beim Tode des Kaisers Wilhelm I. und des Kaisers Friedrich großartige Beweise der Theilnahme und der aufrichtigen Freundschaft von Seiten der Bevölkerung Italiens erhalten. Uns sagen die freudigen Jubelungen der italienischen Bevölkerung für Kaiser Wilhelm II., in denen sich zugleich die lebhafteste Zustimmung des italienischen Volkes zu dem Freundschaftsbündniß mit Deutschland ausdrückt, nichts Neues; aber in Frankreich scheint man auf eine so allgemeine und imposante Kundgebung des italienischen Volkes zu Gunsten der Freundschaft mit Deutschland nicht vorbereitet gewesen zu sein. Wie wenig diese Kundgebung für Deutschland und seinen Kaiser den Franzosen zusagt, geht aus den Bemühungen französischer Blätter hervor, die höchst klägliche Demonstration, die von gewisser Seite durch die Ausstreuung deutsch- und österreichfeindlicher Flugblätter in Szene gesetzt wurde, zu einer politischen Bedeutung aufzubauhen. Die Pariser Blätter klammern sich an diese erbärmliche, kindische Demonstration einzelner weniger Personen, die sich dem Unwillen der Bevölkerung durch schleunige Flucht entziehen mußten, an, um darzutun, daß bei dem Kaiserbesuche in Rom nicht Alles glatt verlaufen sei. Wenn die Pariser Blätter sich aber auch den Anschein geben, als glaubten sie wirklich an das Vorhandensein einer starken Gegenströmung zu der Allianz mit Oesterreich und Deutschland in Italien, es geht doch aus Allem hervor, daß in Frankreich die jubelnde Aufnahme unseres Kaisers durch das italienische Volk, die glänzende Manifestation der italienischen Bündnistreue ihren tiefen Eindruck nicht verfehlt hat. Der Kaiserbesuch in Oesterreich und Italien hat dem französischen Publikum gezeigt, wie außerordentlich populär die Friedensallianz in sämtlichen der drei Staaten ist, die ihr angehören, und welche starken Rückhalt die Politik der verbündeten Staaten in der öffentlichen Meinung hat. Den Werth einer solchen Uebereinstimmung der Regierungspolitik mit der öffentlichen Meinung weiß man aber ganz besonders in einer Republik, wie Frankreich, zu schätzen, wo die öffentliche Meinung die Richtung der Politik bestimmt.

### Deutschland.

Berlin, 14. Okt. Seine Majestät der Kaiser wird, wie aus Leipzig gemeldet wird, zur Grundsteinlegung für das Reichsgerichtsgebäude am 31. Oktober gegen Mittag bald nach Seiner Majestät dem König Albert dort eintreffen und voraussichtlich am Abend wieder abreißen.

Kiel, 14. Okt. Das russische Panzerschiff „Admiral Nachimoff“ hat gestern den hiesigen Hafen verlassen, um die Reise nach Ostasien fortzusetzen.

Dresden, 14. Okt. Seine Majestät der König ist gestern von Wien in Strehlen eingetroffen.

### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 14. Okt. Die halbamtliche Wiener „Abendpost“ konstatirt, daß der Empfang Kaiser Wilhelms in Rom, die Trinksprüche der Monarchen und die zwischen Crispi und Bismarck gewechselten Telegramme allseitig als neue, hochwichtige Bürgschaft des Friedens gewürdigt werden. — Dem Bürgermeister Wiens wurden von Seiner Majestät Kaiser Wilhelm 2000 fl. für die Armen der Stadt überhandt. — Kaiser Franz Josef stattete heute dem König Milan von Serbien einen halbstündigen Besuch ab.

### Italien.

Rom, 14. Okt. Ueber den Besuch Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm im Vatikan verlautet noch, daß beim Eintritt in den Thronaal der Kaiser sich zweimal verbeugte und dann dem Papste dreimal die Hand schüttelte. Ein Gleiches geschah bei der Verabschiedung. Der Besuch dauerte im ganzen dreiviertel Stunden. Nach den formellen Begrüßungen trat der Kaiser mit dem Papste in dessen Privatgemach und blieb dort mit ihm

allein, zur Rechten des Papstes sitzend, zehn Minuten im Gespräch. Darauf ließ der Papst den Prinzen Heinrich eintreten und zu seiner Rechten Platz nehmen. Nach weiteren 15 Minuten wurde das Gefolge beschieden und vorgestellt. Prinz Alexander von Preußen und die Meiningischen Herrschaften, die infognito hier im „Hotel Quirinale“ weilten, besichtigten vom Damaskushofe des Vatikans die kaiserliche Aufsicht und nahmen später an dem Rundgang durch die vatikanischen Sammlungen theil. Der Kaiser begegnete später in der Via Nazionale der eine Ausfahrt machenden Königin, wobei es zu besonders herzlichen Begrüßungen seitens der zahlreichen Zuschauer kam. Der König ließ, wie wir bereits früher mit Privattelegramm mittheilen konnten, für den Grafen Bismarck im Atelier des Ciseleurs Calvi einen kostbaren silbernen, mit Gold reich geschmückten Humpen als Ehrengeschenk herstellen, der bis zum 18. fertig wird. — Zur Truppenparade auf der Ebene von Centocelle erschienen die Königin und die Prinzessinnen etwa 10 Minuten vor der Ankunft der Monarchen. Letztere und die Prinzen waren bei Fort Casilino zu Pferde gestiegen und begrüßten zunächst die Königin und die Prinzessinnen. Bei dem Abreiten der Fronten ritt Kaiser Wilhelm zur Rechten des Königs Humbert, etwa eine Schrittlänge voraus. Der Vorbeimarsch geschah in einer musterhaften Ordnung, und wiederholt brach die Menge beim Anblick ihrer Lieblingsgruppen in lauten Jubel aus. Die Zahl der Truppen betrug 28 000 Mann. Auf den Tribünen und in der Nähe des Paradesfeldes nahmen über 100 000 Zuschauer an dem herrlichen Schauspiel theil und gaben immer von neuem wieder beim Anblick der Monarchen ihrer Freude Ausdruck. Die Rückkehr erfolgte wieder zu Pferde bis Fort Casilino, von da zu Wagen nach dem Quirinale; auf dem ganzen Wege begleiteten lebhafteste Corviva-Rufe Kaiser Wilhelm und seinen hohen Gastgeber.

### Frankreich.

Paris, 14. Okt. Dem „Temps“ zufolge verlangte der englische Botschafter, Lord Lytton, vom französischen Minister des Aeußern, Goblet, Aufklärungen über die Anwendung des Fremdendekrets. Goblet gab dieselben sofort und fügte hinzu, daß er bereits dem Minister des Innern mehrere seiner Beobachtungen über Anwendung und Wirkung des Dekrets mitgetheilt habe. Goblet meint, man müsse eine Art allgemeinen Zirkulars erlassen, welches den Beamten Instruktionen für gewisse Fälle an die Hand gäbe. — Ein Telegramm aus Tunis bestätigt, daß der italienische Konfuld den französischen Generalresidenten Massicault benachrichtigte, das Dekret betreffend den Unterricht könne auf italienische Schulen keine Anwendung finden; die italienische Regierung werde eine Inspektion ihrer Schulen nicht zulassen. Massicault übermittelte sogleich alle darauf bezüglichen Schriftstücke nach Paris. Die Angelegenheit wird nunmehr zwischen den Kabinetten von Rom und Paris direkt erledigt werden. — Im Saale Elliot fand eine von der Arbeiterpartei veranstaltete antiboulangistische Versammlung statt, zu der sich die Boulangisten in so großer Anzahl eingefunden hatten, daß ihre Segner nicht zu Worte kommen konnten und man bald handgemein wurde. Es kam zu einem förmlichen Gefechte zwischen Boulangisten und Antiboulangisten, wobei das gesammte Mobiliar des Saales zertrümmert wurde und viele Mißtreiter Wunden und Beulen davontrugen. Die Antiboulangisten, die Sieger blieben, nahmen eine Tagesordnung an, worin sie das Parlament aufforderten, einen Verdammungsbefehl zu fassen, und die Regierung beschworen, gegen Personen einzuschreiten und sie zum Lande hinaus zu jagen, deren Untriebe die Tage der Konfulats- und Kaiserzeiten zurückzuführen würden; wenn die Regierung ihre Schuldigkeit aber nicht thue, so würden alle aufrichtigen Republikaner aufgefordert, sich bereit zu halten, um über den Feind, ob er sich nun Ferry oder Boulanger nenne, und über dessen Anhang herzufallen. Mit einem Hoch auf die Republik ging die Versammlung auseinander. — Der Tag, wann Floquet seinen Revisionsentwurf vorlegt, ist, wie der „Temps“ meldet, noch nicht festgesetzt. Die Vorlage solle mit der Antwort auf die Anfrage des bonapartistischen Abgeordneten Gallibert des Sequins verbunden werden. Dasselbe Blatt schreibt, der Entwurf schlage weittragendere Veränderungen vor, als man erwartet habe, er gestalte die Bedingungen der parlamentarischen Arbeiten vollständig um. Der Senat würde zwar beibehalten, seine Aufgabe und Befugnisse aber würden von Grund aus geändert. Ihm solle in Zukunft nur ein aufstrebendes Stimmrecht zustehen, um dadurch in der letzten Entscheidung den Willen der Kammer zu sichern. Der Entwurf fasse eine gänzliche Umgestaltung des konstitutionellen Systems in's Auge; insbesondere solle dem Senate das Entscheidungsrecht über die Auflösung der

Kammer genommen werden, auch gewisse Vorrechte des Präsidenten der Republik, vor allem sein Veto würden in dem Floquet'schen Entwurf beschränkt. Goblet wird Montag der Kammer zwei Selbstbücher über die Zuckerkonferenz und über die Verhandlungen mit Italien über den Handelsvertrag unterbreiten.

### Großbritannien.

London, 14. Okt. Der deutsche Botschafter Graf Hatzfeldt ist vom Urlaub auf seinen Posten wieder zurückgekehrt.

### Rußland.

St. Petersburg, 14. Okt. Aus Tiflis wird gemeldet, daß die Kaiserfamilie gestern auf ihr Landgut in Kachetien abgereist ist, nachdem sie am Abend vorher einem Volksfeste im Tifliser „öffentlichen Garten“ beigewohnt hatte.

### Griechenland.

Athen, 14. Okt. Die britische Gesandtschaft hat der hiesigen Regierung offiziell angefündigt, daß zu dem Regierungsjubiläum des Königs eine Flottille von sechs Panzerschiffen unter dem Befehl des Herzogs von Edinburgh im Piraeus eintreffen wird.

### Amerika.

Balparaiso, 14. Okt. Laut Nachrichten aus Potofi vom 10. Oktober wurde jüngst in Bolivia durch den unterlegenen Mitbewerber des gegenwärtigen Präsidenten ein Revolutionsversuch gemacht, der jedoch mißlang. Die Bevölkerung zeigte sich der Bewegung durchaus abhold. — Der bolivische Kongreß wird sich nächstens in der Hauptstadt jenes Freistaates versammeln.

### Neueste Telegramme.

Rom, 15. Okt. In dem Frühstück in der deutschen Botschaft nahmen Crispi, die Minister des Krieges, der Marine und des Unterrichts theil. Beim Empfang der deutschen Deputation dankte der Kaiser, lobte die künstlerische Ausführung der ihm übergebenen Adresse und sprach über die Kunst und Rom. Bei der Rückkehr von der Botschaft bei dem Pantheon vorfahrend, nahm der Kaiser selbst einen Kranz vom Wagen und legte denselben am Sarge des Königs Victor Emanuel nieder. Allerhöchstdieselbe schrieb sich mit dem Prinzen Heinrich auf einem besonderen Blatte der Besuchliste mit folgenden Worten ein: „Wilhelm II., Deutscher Kaiser, König von Preußen.“ Der Staatsminister Graf Bismarck und die übrigen Personen in der Begleitung des Kaisers schrieben sich auf einem anderen Blatte ein. Der Kranz des Kaisers ist ein Lorbeerkranz mit goldenen Früchten und einem Bande in den deutschen Farben. Bei der Ankunft und Abfahrt wurde der Kaiser von einer kolossalen Menschenmenge mit unbeschreiblichem Jubel begrüßt. Später entlud sich ein heftiges Gewitter mit starkem Regen. Den Empfang der deutschen Deputationen von Neapel mußte der Kaiser wegen Zeitmangels ablehnen.

Rom, 15. Okt. Nach dem Besuch des Pantheons fuhr Seine Majestät der Kaiser nach der Villa Corfini und kehrte dann nach dem Quirinale zurück. Zwischen 4 1/2 und 5 1/2 Uhr begaben der Kaiser und der König sich gemeinsam zur Villa Borgheise, wobei Allerhöchstdieselben den Corso passirten, von dem Publikum auf das Lebhafteste begrüßt. Um 6 Uhr kehrten die Monarchen in den Quirinal zurück, wo der König dem Kaiser die in Rom anwesenden Generale vorstellte. Die Beleuchtung des Forums dürfte wegen des eingetretenen schlimmen Wetters voraussichtlich unterbleiben.

Rom, 15. Okt. Außer dem Ministerpräsidenten Crispi ist auch dem italienischen Botschafter in Berlin, Grafen Launay, der Schwarze-Adler-Orden verliehen worden, dem Syndikus Guiccioli der Rote-Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern, dem Kabinettschef Crispi's, Pisani, der Kronen-Orden erster Klasse. Außerdem sind noch anderen hohen Beamten und sonstigen Personen Auszeichnungen zu Theil geworden. Der König von Italien verlieh dem Oberhofmarschall v. Liebenau das Großkreuz der italienischen Krone, v. Raschbau den Mauritus zweiter Klasse. Auch dem Gefolge des Kaisers wurden zahlreiche Decorationen zu Theil.

Paris, 15. Okt. Jules Ferry hielt bei einem Bankett in Raon l'Etape eine Rede, in der er sagte, die Wünsche des Landes seien keineswegs auf die Revision, sondern lediglich auf den Frieden im Innern gerichtet. Wenn sich solche Manifestationen, wie die jüngst an der deutschen Grenze erfolgten, insbesondere an der Grenze wiederholen sollten, so würde dies den Esäffern nicht zum Vortheil gereichen. Die durch eine gewisse Presse betriebene Ausnutzung der patriotischen Gefühle mißbilligte Ferry.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.



Gandel und Verkehr.

Wien, 13. Okt. Weizen per November 20.75, per März 21.40, Roggen per November 16.10, per März 17.05. Rüböl per 50 kg loco 62.—, per Oktober 61.50, per Mai 58.50.

Antwerpen, 13. Okt. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffinirtes, Type weiß, disponibel 20%, per Oktober 20 1/2, per November-Dezember 20, per Jan.-März 19 1/2, Fe. Amerikan. Schweinefleisch, nicht verzollt, dispon., 120 Frs.

27.80, per November 27.80, per Nov.-Febr. 28.10, per Januar-April 28.75. Weh. — Roggen per Oktober 15.—, per Novbr. 15.25, per Nov.-Febr. 15.75, per Jan.-April 16.25. Still. — Talg 70.—. Wetter: Regen.

Frankfurter Kurie vom 13. Oktober 1888.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market prices. Includes sections for Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and Wechsel und Sorten.

Todesanzeige.

Die 581. Flehingen. Tiefbetrübt machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß heute Mittag 1 Uhr unser lieber Gatte und Vater, Notar a. P. Emil Brunner in Heidelberg sanft verschieden ist.

Winter-Fahrplan

beginnt mit dem 15. Oktober.

Die Züge von und nach Durlach kursiren alle 20 Minuten, von beiden Punkten gleichzeitig abgehend, und zwar mit der vollen Stunde, Stunde und 20 Minuten, bis Abends 8 Uhr.

An Wochentagen:

Erster Zug ab Karlsruhe: 545 Uhr. Erster Zug ab Durlach: 530 Uhr. (6, 620, 640, 7, 720, 740, 8, 820, 840, 9, 920, 940, 10 Uhr u. i. w.)

An Sonn- und Feiertagen:

Erster Zug ab Karlsruhe: 6 Uhr. Erster Zug ab Durlach: 620 Uhr. Letzter Zug ab Karlsruhe: 940 Uhr. Letzter Zug ab Durlach: 10 Uhr.

Die Wagen von und nach Mühlburg kursiren alle 20 Minuten, von beiden Punkten gleichzeitig abgehend, und zwar mit der Stunde und 10 Minuten, 30, 50.

Erster Wagen ab Mühlburger Thor nach Mühlburg: An Werktagen: 6:00 Uhr. An Sonn- und Feiertagen: 6:30 Uhr.

Erster Wagen ab Mühlburg nach dem Mühlburger Thor: An Werktagen: 6:00 Uhr. An Sonn- und Feiertagen: 7:10 Uhr.

Erster Wagen ab Mühlburg nach dem Mühlburger Thor: An Werktagen: 9:10 Uhr. An Sonn- und Feiertagen: 9:30 Uhr.

Die Stadlinie wird bis Abends 8:30 Uhr in Intervallen von 7 Minuten mit 7 Wagen regelmäßig befahren. Von da ab werden nur noch die von Durlach eintreffenden Züge incl. des in Durlach 9:15 Uhr abgehenden Zuges abgenommen.

Erster Wagen ab Durlacher Thor nach dem Mühlburger Thor: An Werktagen: 6:10 Uhr. An Sonn- und Feiertagen: 7 Uhr.

Erster Wagen ab Durlacher Thor nach dem Mühlburger Thor: An Werktagen: 9:20 Uhr. An Sonn- und Feiertagen: 10:10 Uhr.

Erster Wagen ab Mühlburger Thor nach dem Durlacher Thor: An Werktagen: 7 Uhr. An Sonn- und Feiertagen: 7:15 Uhr.

Erster Wagen ab Mühlburger Thor nach dem Durlacher Thor: An Werktagen: 9:10 Uhr. An Sonn- und Feiertagen: 10:20 Uhr.

Die Direction

der Vereinigten Karlsruher, Mühlburger und Durlacher Pferde- und Dampfbahn-Gesellschaft.

Medico-Mechanisches Institut Karlsruhe

Sophienstrasse 15. Aertzlicher Leiter Dr. Alfred Resch. Das mit den Apparaten des Dr. Zander in Stockholm ausgerüstete und nach dessen System geleitete Institut für Mechanische Gymnastik (schwedische Heilgymnastik), Orthopädie und Massage.

Hink's Patent Doppelbrenner-Lampen.

Seit Jahren auf das glänzendste bewährt. Schönstes, angenehmes Licht, einfachste Behandlung. Anzuwenden ohne Kugel, Schirm und Cylinder abzunehmen. Durch den Patentlöcher wird das gefährliche und unangenehme Ausblasen vermieden und die Lampe gegen Staub und Schmutz geschützt.

Bürgerliche Rechtspflege.

Ö. 542.2. Nr. 13.875. Mannheimer. Die Ehefrau des Schlossers Ferdinand Lindow, geb. Jakob zu Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. H. Fürst in Mannheim, klagt gegen ihren Ehemann, Schlosser Ferdinand Lindow aus Berlin, zur Zeit an unbekanntem Ort abwesend, wegen Ehescheidung, mit dem Antrage, die zwischen den Streittheilen im Juni 1875 geschlossene Ehe aus Ver schulden des Beklagten für geschieden zu erklären und den Beklagten in die Kosten des Rechtsstreits zu verurtheilen.

Erbeinweisung.

Ö. 545.1. Nr. 12.527. Emmendingen. Vom Großh. Amtsgericht Emmendingen wurde heute verfügt: Die Witwe des am 9. Mai 1888 zu Nimburg verstorbenen Johann Georg Lautenschlager, Katharina, geborne Berger, hat um Einweisung in Besitz und Gewahr des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht.

Erbeinweisung.

Ö. 545.1. Nr. 12.527. Emmendingen. Vom Großh. Amtsgericht Emmendingen wurde heute verfügt: Die Witwe des am 9. Mai 1888 zu Nimburg verstorbenen Johann Georg Lautenschlager, Katharina, geborne Berger, hat um Einweisung in Besitz und Gewahr des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Es ist im Submissionswege die Lieferung von 86 Stück Radreifen aus Tegelgussstahl und 400 Stück Radreifen aus Feintorn- oder Flußeisen zu vergeben. Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift 'Radreifen' versehen, spätestens bis Donnerstag den 25. d. Mis., Vormittags 11 Uhr, bei uns einzureichen.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemeinden des Amtsbezirks Neßkirch ist im Einverständnis mit den Gemeinderäten der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathshause der betreffenden Gemeinde anberaumt; für die Gemattung